

Recitativo.

Vierzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 25. Januar 1866.

Solostücke für das Clavier, vorgelesen von Herrn Capellmeister G. W. Reinecke.

Erster Theil.

Gluck, Haydn und Zeitgenossen.

Ballo aus „Helena und Paris“ von Chr. W. von Gluck (1714—1786).

(Aria dei Atleti, Ciaconna und Gavotta).

Cantate von G. B. Pergolese (1710—1736), gesungen von Frau Hermine Rudersdorff aus London.

Recitativo.

Nel chiuso centro ove ogni luce assonna allor che pianse in compagnia d'amore della smarrita donna, seguendo l'orme per ignota via, giunse di traccia il vate, al suo dolore qui sciolse il freno a rintracciar pietade, e qui nel muto orrore in dolce accenti all'alme sventurate sulla cetra narrando i suoi tormenti temprò la pena e debellò lo sdegno del barbaro signor.

Aria.

Euridice, eh dove sei?
Chi m' ascolta, chi m' aditta?
Dov' è il sol degl' occhi miei?
Chi farà che torni in vita,
Chi al mio cor la renderà?

Preda fu d' ingiusta sorte,
Io dirò, se frà voi resta
L'adorata mia consorte,
Che pietà più non si desta,
Che giustizia più non v'ha.

Miss II, 41, 1866

Recitativo.

Si che pietà non v'è, se a me non lice piegar del fato il braccio onde risani la cruda piaga d'Euridice in seno; non v'è pietà, no, non s'intende amore, se in van sospiro, in van mi cruccio e piango. Ma che dissi! un tanto affetto chi non provò? chi non intese ancora di natura e d'amor le voci, i moti angue tra spine sia tra ircane selve feroce tigre o tra numide arene sieno indomite belve? Ditelo, voi cui trasse ancor tra l'ombre pallida amica turba Evadne Fedra e tu prole d'Jocasta, e voi, campagne se può frà i rai del sole tornar così chi può senza il suo bene trarre i giorni odiosi e disperando vivere per amare, amar penando.

O d' Euridice n'andro fastoso,
O d' Acheronte
Sul nero ponte
Disciolto in lagrime
Spirto infelice, si io resterò.
Non ha terrore

Per me la morte,
Presso il mio amore
Ogn' aspra sorte,
Ogni sventura
Sì, può soffrir.

Solostücke für das Clavier, vorgetragen von Herrn Capellmeister Carl Reinecke.

- a. Capriccio von Friedemann Bach (1710—1784).
- b. Sonate von Joh: Christian Bach (1735—1782).

Arie von Joh. Christian Bach, gesungen von Frau Rudersdorff.

Confusa, abbandonata a mille affanni in seno, dalla mia sorte irata mi sento trasportar. Della crudel mia sorte so disprezzar lo sdegno; la servitù, la morte non mi faran tremar.

Ouverture zu „Tigranes“ von Vincenzo Righini (1756—1812).

Zweiter Theil.

Ouverture zu „Samori“ von Abt Vogler (1749—1814).

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Rudersdorff.

- a. Arietta aus einer Cantate von G. A. Hasse (1699—1783).

Ritornerei fra poco
Povero ruscelletto,
Del polveroso letto
Fra sassi a mormorar.

b. „Stets trug sie ihre Liebe“ von J. Haydn (1732—1809).

Stets barg sie ihre Liebe, liess das Geheimniss, gleich dem Wurm in der Knospe, nagen ihre Sammetwangen. Sie sass, der Geduld gleich, auf dem Denkmal, lächelnd dem Schmerz. *Shakespeare.*

c. Pastorelle von Haydn.

Die Mutter heisst mich schmücken mein Haar mit rosenfarbenem Band, die Aermel knüpfen, das Mieder schnüren mit Schleifen bunt und schön. Sie spricht: was sitzt du still und weinst, wenn Andere tanzen gehn? — Weh' mir — kaum kann ich schleppen mich, seit Lubin ferne ist.

Wie schmerzt's, der Tage zu gedenken, wo die Theuren uns nahe waren. Ich sitz' auf diesem bemoosten Stein, und jauchze, wenn Keiner es hört. Und während den flachs'nen Faden ich spinne und singe mein einfach Lied, erscheint das Dorf mir schlafend oder todt — weil Lubin ferne ist.

Abschieds-Symphonie (Fis moll) für Streichmusik, 2 Oboen und 2 Hörner von J. Haydn.

Man erzählt, Joseph Haydn habe diese Symphonie, in welcher ein Instrument nach dem andern verstummt, componirt, als der Fürst Esterhazy seine Hauskapelle, deren Director Haydn damals war, auflösen wollte. Die Symphonie wurde hierauf zum Schluss des letzten Concertes der Capelle in Gegenwart des Fürsten aufgeführt, und jeder von den Musikern war angewiesen, nach Beendigung seiner Partie sein Licht am Pulte auszulöschen, die Noten zusammen zu packen und mit seinem Instrumente unter dem Arme still fortzugehen. Dies machte in der Ausführung auf den Fürsten einen so tiefen Eindruck, dass er sich sofort entschied, die ganze Capelle auch ferner beizubehalten. —

Billets zu 4 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und Sperrsitze zu 4 Thlr. 10 Ngr. am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. Februar 1866.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

b. „Stets trug sie ihre Liebe“ von J. Haydn (1732-1809).
Stets trug sie ihre Liebe, lies das Geheimnis gleich dem Wurm
in der Knospe, nagen ihre Samenwangen. Sie sass der Geduld gleich, auf dem
Denkmal, lachend dem Schmerz.

c. Pastorale von Haydn.

Die Mutter heisst mich schmücken mein Haar mit rosenfarbenen Blau.
die Ärmel knöpfen, das Mieder schürzen mit selbster-punt und schen.
spricht: was sitzt du still und weinst, wenn Andere tanzen könn? — Weh!
mit — kann kann ich schuppen mich, seit Ladin fern ist.
Wie schmuckts, der Tage zu gedanken, wo die Theuren uns nahe
waren. Ich sitz auf diesem heissen Stein; und juchze, wenn Keiner es hört.
Und während das lächeln haben ich spinne und singe mein-einzel Lied,
erschneit das Hoy nur schuldend oder todt — weil Ladin fern ist.

Abschieds-Symphonie (F-moll) für Streichmusik, 2 Oboen und 2 Hörner von J. Haydn.

Man erzählt, Joseph Haydn habe diese Symphonie, in welcher ein Instrument nach
dem andern verstummt, componirt, als der Fürst Esterházy seine Hauskapelle, deren Leiter
Haydn damals war, auflösen wollte. Die Symphonie wurde bekannt zum Schluss des letzten
Concerts der Capelle in Gegenwart des Fürsten aufgeführt, und jeder von den Musikern war
angeordnet, nach Beendigung seiner Partie sein Licht am Füsse anzuzünden, die Noten zu
entwerfen zu hören und mit seinen Instrumente unter dem Arm still fortzuführen. Dies machte
in der Ausführung mit den Fürsten einen so tiefen Eindruck, dass er sich sofort entschied, die
ganz Capelle nicht auflösen zu lassen.

Billetts zu 1 Thlr. sind in der Musikhandlung des Herrn Friedr.
Kistner und Sperritz zu 1 Thlr. 10 Ngr. am Hauptgange des Saales
zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. Februar 1866.

Herrn Hofrath

1866-67

1866-67

1866-67

1866-67

1866-67

1866-67

1866-67

MT 12018 / 1506